

Vielseitige Förderlandschaften – Was bieten EU und Bund für den ländlichen Raum

**ANMELDESCHLUSS
IST MONTAG,
05.02.2010!**

Programm der Tagung
3. - 4. März 2010, Würzburg „Festung Marienberg“

Gesamtmoderation: Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

Mittwoch, 3. März 2010

8:00	Abfahrt zur Festung Marienberg mit dem Shuttleservice <i>(Treffpunkt wird noch bekannt gegeben)</i>
9:00	Begrüßung und Einführung in das Programm <i>Isabell Friess (DVS Ländliche Räume)</i>
Block I: Förderbandbreite und Fördergrundsätze	
9:15	Fördervielfalt - Förderdschungel: Ein Überblick über Angebote (von Bund und EU) für den ländlichen Raum <i>Susanne Neumann (neuland+)</i>
10:00	Haushaltsrecht, Verordnung und Co. – Eckpunkte bei der Förderung <i>Richard Norz (Regierungspräsidium Tübingen)</i>
10:30	Welche Förderprogramme gibt es? Vorstellung einiger Unterstützungsinstrumente <i>NN (DVS Ländliche Räume)</i>
10:45	Diskussion
11:15	Kaffeepause und Messe
	Messe „Klarheit im Förderdschungel“ <i>Mittagsimbiss währenddessen</i>

Block II: Erfahrungen und Zukunftsvisionen	
14:30	Brauchen wir eine neue Förderarchitektur für die ländlichen Räume? Empirische Befunde zum Fördermitteleinsatz und Empfehlungen für eine integrierte Förderung <i>Michael Zarth (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)</i>
15:00	Förderung in der Praxis - Herausforderungen bei der Umsetzung <i>Thomas Schaumberg (Vogelsberg-Consult GmbH)</i>
15:30	Konsequenzen aus der aktuellen Diskussion um die GAP auf die Förderung der ländlichen Entwicklung nach 2013 <i>Dr. Volker Beyer (Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig Holstein)</i>
16:00	Diskussion
16:30	Kaffeepause und Rundgang über die Messe „Klarheit im Förderdschungel“
17:30	Podiumsdiskussion: Wann macht Förderung Sinn? <i>Dr. Volker Beyer (MLUR Schleswig Holstein) (angefragt), Thomas Schaumberg (Vogelsberg-Consult), Franz-Josef Strauß (MWVLW Rheinland-Pfalz), Michael Zarth (BBSR) und weitere</i>
18:45	Ende erster Veranstaltungstag
19:15	Rückfahrt nach Würzburg
20:30	Gemeinsames Abendessen im Staatlichen Hofkeller Würzburg

Donnerstag, 4. März 2010

8:00	Abfahrt zur Festung Marienberg <i>(Treffpunkt wird noch bekannt gegeben)</i>
8:45	Begrüßung <i>Bettina Rocha (DVS Ländliche Räume)</i>
Block III: Auf die richtige Mischung kommt es an – gute Förderbeispiele	
9:00	Projektbeispiel A: Entwicklung des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald <i>Claudia Eckhardt (Geschäftsstelle Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald)</i>
9:30	Projektbeispiel B: Bau eines Hochwasserpolders <i>Thomas Bettmann (Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd) (angefragt)</i>
10:00	Diskussion
10:30	Kaffeepause

Block IV: Aus der Praxis - Kreative Kombination der Fördertöpfe	
11:00	Vier parallele Diskussionsforen
	<p>1. Handlungsfeld Umwelt</p> <p><i>Beispiel 1: Zwischen Haushaltsmitteln & Projektförderung: Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin Constanze Knappe (Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin)</i></p> <p><i>Beispiel 2: Wege der Finanzierung von Naturschutzmaßnahmen, Regionalentwicklung und Bildungsarbeit beim Landschaftspflegeverband NN (Landschaftspflegeverband Kehlheim) (angefragt)</i></p> <p>2. Handlungsfeld kulturelles Erbe und Tourismus</p> <p><i>Beispiel 1: SkulpturenRadweg – Kinder/Jugendliche & Künstler gestalten die Region (Österreich) Stefan Niedermoser (Regio Tech GmbH, Pillerseetal Regionalentwicklungs-GmbH)</i></p> <p><i>Beispiel 2: Transromanica – Europäische Kulturstraße des Europarates Juliane Koch (TRANSROMANICA e.V.)</i></p> <p>3. Handlungsfeld Demographischer Wandel: Bildung, Soziales und Jugendarbeit</p> <p><i>Beispiel 1: Generationsübergreifendes Kulturerlebnis Jürgen Klähn (KulturScheune Lange Wiese e.V. und Mehrgenerationenhaus Haunetal)</i></p> <p><i>Beispiel 2 : Revitalisierung einer Dorfgemeinschaft in Sachsen-Anhalt Veit Urban (Land.Leben.Kunst.Werk.e.V.)</i></p> <p>4. Von den Erfahrungen lernen - Beispiele aus Europa</p> <p><i>Beispiel 1: Das Beispiel Oststeiermark – Österreich Horst Fidschuster (EU-Regionalmanagement Oststeiermark)</i></p> <p><i>Beispiel 2: Das Beispiel Naturpark Our – Luxemburg Christian Kayser (Naturpark Our)</i></p>
12:30	Podiumsdiskussion der Fallgeber: Lessons Learnt – Wünsche für die Zukunft
13:30	Ausblick und Ende der Veranstaltung
14:00	Rückfahrt zum Hauptbahnhof <i>(Ankunft am Hauptbahnhof gegen 14:45 Uhr)</i>